

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	15
Einleitung	17

DER WEG DES ERLÖSTEN MENSCHEN IN DER ZWISCHENZEIT

<i>1. Kapitel: Glaube und Handeln</i> [Franz Böckle]	21
Vorbemerkung: Zur Situation der theologischen Ethik	21
1. Die christologisch-heilsgeschichtliche Grundlegung	21
2. Ein person- und situationsbezogenes Verständnis des göttlichen Gebietens	25
3. Die christliche Hermeneutik einer «politischen Ethik»	27
4. Die Frage nach dem Proprium des Christlichen	30
1. Abschnitt: Zur Freiheit befreit	34
1. Die Dialektik von Freiheit und Unfreiheit	34
a. Wahlfreiheit im Spannungsfeld von Aktivität und Passivität	34
b. Seinsfreiheit zwischen Entfremdung und Selbstbefreiung	39
c. Endliche Freiheit als Paradox	46
2. Die freimachende Freiheit	54
a. Jesu befreiendes Wirken	54
b. Christliche Freiheit als Angebot	57
2. Abschnitt: Vom Evangelium gefordert	63
1. Die sittliche Botschaft Jesu	63
a. Gegenwart der Basileia	63
b. Tora und neues «Gesetz»	66
c. Die größere Gerechtigkeit	72
2. Das Ethos der Urkirche	75
a. Christliche Existenz als Grundlage	76
b. Eigenart und Verbindlichkeit apostolischer Weisungen	78
3. Abschnitt: In die Welt gestellt	85
1. Verbindliche Werte und Normen	86
a. Der Normbegriff	86
b. Die Normbegründung	88
2. Glaubenserkenntnis und sittliche Norm	99
a. Verstehbarkeit des Sittlichen	100
b. Einfluß des Glaubens	103

3. Kirche und sittliche Norm	106
a. Auftrag an alle Glieder	106
b. Mitspracherecht im Bereich sittlicher Vernunft	107
c. Die spezifische Lehrkompetenz der Kirche	110
Bibliographie	113

2. Kapitel: Die Umkehr (<i>Metanoia</i>) als Anfang und Form christlichen Lebens [Raphael Schulte]	117
---	-----

1. Abschnitt: Metanoia als begründende und tragende Form christlicher Existenz gemäß der Heiligen Schrift	119
1. Metanoia im griechischen Sprachgebrauch	120
2. Umkehren – Buße tun im AT	120
a. Zum atl. Wortfeld	121
b. Momente der Umkehr bei den Propheten	123
c. Abschwächung des Umkehr-Gedankens in späterer Zeit	128
3. Metanoia im NT	129
a. Zum sprachlichen Befund	129
b. Die <i>μετάνοια</i> bei Johannes dem Täufer	129
c. Die Umkehrforderung Jesu	131
d. Metanoia in der urchristlichen Verkündigung	133
2. Abschnitt: Das sakramentale Geschehen der Umkehr in der Taufe	136
I. Bibeltheologisches zur Taufe	136
1. Zur Frage nach dem rituellen Taufvollzug und seiner Herkunft	136
a. Rituelle Waschungen im Alten Bund	136
b. Die Taufe des Johannes	138
c. Der christliche Taufritus	139
2. Zur Theologie der christlichen Taufe nach dem NT	140
a. Zur Theologie der vorchristlichen (jüdischen) Taufbäder und Waschungen	140
b. Über Sinn und Wirkung der Johannestaufe	141
c. Zur Tauftheologie des NT	142
II. Dogmengeschichtliches zur Theologie der Taufe	158
1. Die Zeit bis Cyprian	158
2. Cyprian – Der Ketzertaufstreit	160
3. Zur Tauftheologie des 4. und 5. Jahrhunderts im Westen: Augustinus	161
4. Zur Tauftheologie des 4. und 5. Jahrhunderts im Osten	164
5. Vom Ausklang der Väterzeit bis zur Frühscholastik	165
6. Die Hochscholastik; von der Spätscholastik bis in unsere Zeit	167

III. Systematische Fragen zur Taufe als Sakrament der Umkehr	170
1. Taufe und Eingliederung in die Kirche	170
2. Zur Frage nach der Sakramentalität der Taufe und ihrer Einsetzung durch Jesus Christus	180
3. Taufverpflichtung, Tauf-Votum und Kindertaufe	185
4. Taufe und sakramentaler Charakter	192
3. Abschnitt: Metanoia als bleibende Struktur christlicher Existenz	198
1. Umkehr als Indikativ und Imperativ in der Heiligen Schrift	199
a. Zum Aussagebefund	200
b. Begründung und systematische Erfassung	203
2. Umkehr und christliche Askese und Mystik	208
3. Umkehr und Martyrium	214
Bibliographie	219
3. Kapitel: Die Entfaltung des christlichen Lebens	223
1. Abschnitt: Religiöse Grundhaltung [Bernhard Häring]	225
1. Die Begegnung mit Gott	225
a. Brauchen wir Gott? Braucht Gott uns?	225
b. Die Bedeutung der religiösen Erfahrung heute	228
c. Glaubenshaltung und Glaubenslehre	230
d. Die Eigenart der religiösen Erfahrung	232
e. In der Sicht der göttlichen Tugenden	236
f. Gebet, Meditation	238
2. Religion und Sittlichkeit	243
a. Verschiedene Weisen der Annäherung	244
b. Gegen das Un-Wesen einer «reinen Religion»	245
c. Sakrales und sanktioniertes Ethos	247
d. Grundformen einer religiös begründeten Moral	248
e. Moral und Religion: eine Grundfrage der Evangelisation	253
f. Sittlichkeit ohne Religion	254
Bibliographie	257
2. Abschnitt: Gottesgerechtigkeit und Lebensgerechtigkeit [Bernhard Häring]	259
1. Grundformen der Gerechtigkeit	259
a. Die in Christus offenbare Gottesgerechtigkeit	259
b. Gerechtigkeit und Liebe	262
c. Gerechtigkeit und Gottesverehrung	264
d. Gerechtigkeit als allgemeine Grundhaltung und als besondere Tugend	265

e. Gemeinwohlgerechtigkeit	266
f. Austeilende Gerechtigkeit	268
g. Die Tauschgerechtigkeit	268
h. Die strafende Gerechtigkeit	269
2. Gerechtigkeit und Friede	270
a. Die gegenwärtige Heilstunde	270
b. Wesen und Grundlagen des Friedens	271
c. Der geschenkhafter Charakter des Friedens	273
d. Die Reichweite des Friedens	274
e. Friedenstheologie heute	275
Bibliographie	277
Exkurs: Zur Theologie der Befreiung	278
Bibliographie	283
3. Abschnitt: Zucht und Maß [Bernhard Häring]	285
1. Der Christ in der Konsumgesellschaft	285
2. Menschliche Geschlechtlichkeit als Gabe und Aufgabe	289
a. Die Vielschichtigkeit der Aufgabe	289
b. Von der Sinnerfassung zur Normenfindung	291
Bibliographie	295
4. Abschnitt: Firmsakrament und christliche Entfaltung [Sigisbert Regli]	297
I. Begründung und Entfaltung des christlichen Lebens aus der Kraft des heiligen Gottesgeistes	297
1. Firmung als Feier christlicher Entfaltung	297
2. Wirken des Geistes nicht nur im Firmsakrament, sondern im ganzen kirch- lichen und sakramentalen Leben	298
3. Das Pneumatisch-Charismatische in der Kirche	299
II. Zur Geschichte des Firmsakramentes	300
1. Ansätze im Neuen Testament	300
a. Ein Firmsakrament im Neuen Testament?	300
b. Die Taufe als Sakrament des Heiligen Geistes	300
c. Ntl. Ansätze für die spätere Firmtheologie und Firmliturgie	301
d. Ergebnis aus der ntl. Lehre und Praxis	305
2. Die altkirchliche Initiationsfeier (Tauffeier)	305
3. Die eigenständige Firmfeier der westlichen Kirche seit dem Mittelalter	312
4. Zur weiteren Geschichte der Firmung im ökumenischen Raum	315
a. Die ostkirchliche Initiationsfeier	315
b. Die Ablehnung der Firmung als Sakrament durch die Reformatoren	315

III. Systematische Überlegungen zum Firm sakrament	317
1. Die Frage nach der Firmung als eigenem Sakrament	317
2. Die Einheit von Tauf- und Firmtheologie	321
a. Die Gabe Gottes: der Heilige Geist	321
b. Die Einheit der sakramental vermittelten Christusgemeinschaft im Heiligen Geiste	324
c. Die besondere Bedeutung des Firm-Sakramentes	327
3. Das Firm-Sakrament als Element der christlichen Initiation	330
a. Von einem rein liturgisch-rituellen zu einem umfassenden Initiationsverständnis	330
b. Zur Frage des Firmalters	333
4. Besiegelung im Heiligen Gottesgeist	338
5. Firmung als Heilig-Geist-Feier der Kirche	340
a. Der Firm-Spender als Repräsentant der Kirche	340
b. Das Patenamnt als kirchliche Aufgabe	342
c. Die Gemeinde als «Firm-Empfängerin»	342
d. Firmung als Heilig-Geist-Feier nur unserer Kirche oder aller Kirchen?	342
Bibliographie	345
<i>4. Kapitel: Der Kampf des Christen mit der Sünde</i> [Herbert Vorgrimler]	349
1. Abschnitt: Die Sünde des Getauften	349
1. Das Bleiben der Sünde, die Möglichkeit der Umkehr	349
2. Sünde als Verstoß gegen die Kirche	357
a. Die Faktizität des sozialen Aspekts der Sünden nach dem Alten Testament	359
b. Der ekklesiale Aspekt der Sünden im Neuen Testament	361
3. Die Reaktion der Kirche auf die Sünde in ihrer Mitte nach dem Neuen Testament	363
4. Konkrete Weisen der Sündenvergebung in der Kirche	368
a. Nichtsakramentale Formen der Versöhnung	368
b. Die sakramentale Versöhnung	371
5. Hindernisse gegenüber einer kirchlichen Versöhnung	374
a. Genauere Analysen der Struktur des Bösen	374
b. Die sündige Kirche	382
2. Abschnitt: Die sakramentale Sichtbarkeit der Sündenvergebung	384
1. Bibeltheologie des Bußsakraments	384
a. Alttestamentlich-jüdische Elemente im kirchlichen Bußverfahren	385
b. Ansätze des kirchlichen Bußverfahrens im Neuen Testament	388

2. Zur Dogmengeschichte des Bußsakraments	409
a. Von der Exkommunikationsbuße des Altertums zur «Beicht»	409
b. Hauptelemente der scholastischen Bußtheologie	414
c. Die Bußlehre des Tridentinum	419
d. Die Bußtheologie der neueren Zeit	430
e. Zum dogmatischen Problem der Bußgottesdienste, Generalabsolutionen und Andachtsbeichten	434
3. Systematische Skizze	440
a. Die Buße als sakramentales Zeichen	440
b. Die Reue	442
c. Das Bekenntnis	444
d. Sündenstrafen und Genugtuung	444
e. Die Absolution	447
3. Abschnitt: Ablaß und Fegfeuer	449
1. Der Ablaß	449
a. Theologiegeschichtliche Bemerkungen	449
b. Systematische Bemerkungen	452
2. Das Fegfeuer	453
a. Zur biblischen Verwurzelung	453
b. Theologiegeschichtliche Bemerkungen	454
c. Systematische Bemerkungen	456
Bibliographie	458
5. Kapitel: Das christliche Sterben	463
Einleitende Bemerkungen	463
1. Abschnitt: Prolixitas mortis [Karl Rahner]	466
1. Grundentscheidung und medizinischer Exitus	466
2. Erfahrungen des kommenden Todes	468
3. Memento mori	470
4. Stile des Sterbens	471
5. Eintritt des Todes	472
2. Abschnitt: Das Sterben vom Tod her gesehen [Karl Rahner]	473
1. Kirchenamtliche Aussagen	473
2. Der Tod als Beschluß der Freiheitsgeschichte vor dem begnadigenden Gott	476
3. Der Tod als Erscheinung der Sünde	484

4. Der Tod als Mitsterben mit Jesus und als Ereignis der Gnade	488
Bibliographie	493
3. Abschnitt: Die Krankheit und das Sakrament des Salbungsgebietes [Johannes Feiner]	
I. Das Salbungsgebet in seinem heilsgeschichtlichen Zusammenhang	495
1. Jesus und die Kranken	495
2. Gebet und Zeichenhandlungen im Leben Jesu und der Urkirche	497
a. Das Gebet	498
b. Zeichenhandlungen	499
3. Die Urkirche und die Kranken	501
4. Das Salbungsgebet nach dem Jakobusbrief	502
II. Zur Geschichte des Krankensakraments	509
1. Von den Anfängen bis zur karolingischen Reform	509
2. Von der karolingischen Reform bis zum 12. Jahrhundert	513
3. Hochscholastik und Spätmittelalter	515
4. Vom Trienter Konzil bis zum Zweiten Vatikanum	518
5. Das Zweite Vatikanische Konzil und die nachkonziliare Erneuerung	520
6. Die Entwicklung in den Ostkirchen	524
III. Systematische Überlegungen	526
1. Vorbemerkungen	526
2. Die Krankheit als Krisensituation	527
3. Die kirchliche Gemeinschaft und die Kranken	529
4. Das Sakrament des Salbungsgebietes	530
a. Der Ursprung des Salbungsgebietes	530
b. Die Sakramentalität des Salbungsgebietes	532
c. Der Ritus	534
d. Sinn und Heilshilfen	538
e. Der Empfänger	542
f. Der Spender	544
g. Der Name	545
5. Ökumenischer Ausblick	546
Bibliographie	548

DIE VOLLENDUNG DER HEILSGESCHICHTE

6. Kapitel: <i>Allgemeine Grundlegung der Eschatologie</i> [Christian Schütz]	553
1. Hinführung	554
2. Die Begriffe «Eschatologie» bzw. «eschatologisch»	560

3. Anmerkungen zur Geschichte der Eschatologie	565
a. Patristik	567
b. Mittelalterliche Scholastik	589
c. Reformation und Neuzeit	606
4. Die Neuentdeckung der Eschatologie und ihre Aufgabenstellung heute . .	617
5. Anliegen und Kennzeichen einer Hermeneutik eschatologischer Aussagen	626
a. Phänomenologie von Zukunftsaussagen	626
b. Die Quelle eschatologischer Aussagen	637
c. Kriterien eschatologischer Aussagen	645
6. Der christologische Grund der Eschatologie	649
a. Christologie und Eschatologie	649
b. Eschatos und Eschata	657
c. Heil und Eschaton	664
d. Eschatologie und die Bedeutung des auferweckten Gekreuzigten . . .	669
7. Christliche Existenz im Zeichen des Eschatons	676
a. Glaube und Hoffnung bzw. Glaube als Hoffnung	678
b. «Spes quaerens intellectum»	684
c. Hoffnung zwischen Ende und Vollendung	688
Bibliographie	693
<i>7. Kapitel: Grundzüge biblischer Eschatologie</i>	701
1. Abschnitt: Grundzüge alttestamentlicher und frühjüdischer Eschatologie [Heinrich Groß]	701
1. Begriff und Ursprung der Eschatologie	701
2. Anfangsgestalt und Zukunftserwartung	705
3. Fehlentwicklung	706
4. Proteschatologische Periode	708
5. Umgestaltung und Heilserwartung im Exil	709
6. Epoche des Chronisten	710
7. Transzendente Eschatologie – Übergang zur Apokalyptik	712
8. Inhalt der eschatologischen Erwartung	713
9. Herkunft der eschatologischen Hoffnung	715
a. Mythischer Ursprung	715
b. Kultische Herkunft	716
c. Nationale Ableitung	717
10. Bedeutung der Eschatologie	718
11. Frühjüdische Apokalyptik	720
Bibliographie	722

2. Abschnitt: Neutestamentliche Eschatologie [Karl Hermann Schelkle] ..	723
1. Königsherrschaft Gottes ..	724
2. Eschatologie der Synopse ..	732
a. Endzeit ..	732
b. Parusie ..	738
c. Totenaufstehung ..	741
d. Gericht ..	742
e. Himmel und Hölle ..	747
f. Neue Schöpfung ..	750
3. Eschatologie des Paulus [und der deuteropaulinischen Schriften] ..	750
a. Endzeit ..	750
b. Parusie ..	751
c. Totenaufstehung ..	755
d. Gericht ..	759
e. Himmel und Hölle ..	760
f. Neue Schöpfung ..	760
4. Eschatologie des Johannesevangeliums ..	762
a. Parusie ..	762
b. Totenaufstehung ..	763
c. Gericht ..	764
5. Spätapostolische Schriften ..	765
a. Endzeit ..	765
b. Parusie ..	766
c. Totenaufstehung ..	769
d. Gericht ..	769
e. Neue Schöpfung ..	772
6. Tod und Leben ..	773
Bibliographie ..	777
8. Kapitel: Systematische Entfaltung der eschatologischen Aussagen [Wilhelm Breuning] ..	779
Hinführung ..	779
1. Abschnitt: Das Parusiegeschehen: Person und Werk Jesu Christi als Grund, Inhalt und Ziel der eschatologischen Vollendung ..	781
1. Das Sprechen vom vollendenden Kommen des Herrn ..	781
a. Die Bekenntnisaussage von der «Wiederkunft» des Herrn ..	781
b. Zugänge zum Verständnis der Vollendungsaussagen im theologischen Zusammenhang ..	783
2. Inkarnatorisch-trinitätstheologische Struktur des vollendenden Handelns Jesu Christi ..	789
a. Jesu Zuwendung als Gottes vollendete Liebe ..	789

b. Jesus Christus als der Weg	793
c. Der Geist als Angeld und Vollendung	798
3. Die dialogische Struktur menschlicher Vollendung	803
a. Der Riß in der Theologie der Vollendung im Licht des Kreuzes	803
b. Dialogische Kontinuität von Gottes Schöpferliebe zu Gottes vollender Liebe	808
c. Heilende Vollendung Gottes und das Verhältnis zum eigenen Selbst	812
4. Gottes Herrschaft als personale Gemeinschaft	815
a. Der Reich-Gottes-Gedanke als Überwindung eines Heilsegoismus	815
b. Die Übereinstimmung von Gott und Mensch als Inhalt der durch Christus vermittelten Gottesherrschaft	822
c. Das Weltverhältnis des Menschen im eschatologischen Gottesbund und auf ihn hin	826
d. Läßt sich ein universales Ziel der Geschichte christologisch begründen?	833
e. Christozentrische Orientierung in der Welt als Verheißung und Erfüllung	838
2. Abschnitt: Gericht und Auferweckung von den Toten als Kennzeichnung des Vollendungshandelns Gottes durch Jesus Christus	844
1. Der Richter und das Gericht	844
a. «Gericht» als Wort der theologischen Sprache	844
b. Gerechtigkeit Gottes, Rechtfertigung und Gericht	847
c. Die unterschiedene Entscheidung und das Gericht	850
d. Gericht, Vergeltungsproblematik und Verdammung	855
e. Die christologische Mitte der Gerichtsverkündigung	861
2. Auferweckung der Toten	864
a. Genese des Begriffs «Auferweckung» als ganzheitliche Vollendungsaussage	864
b. «Auferweckung» und die Übernahme hellenistischer Leib-Seele-Anthropologie	867
c. Das Ringen um die Einheit des Menschen als Voraussetzung einer weiterführenden Interpretation von «Auferweckung»	871
d. Belastungen des Begriffs «Unsterblichkeit» in der neueren Geistesgeschichte	874
e. Neue Anstöße in der evangelischen Theologie und Auseinandersetzung mit ihnen	876
f. Auferweckung in und mit dem Tod	881
g. Der universal-gemeinschaftliche Aspekt der Auferweckung	885
Biographien	891
Personenregister	893
Sachregister	903